



## *Fünfzehn Jahre „Kyritz-Tag“*

Im Gedenken an die Tausenden Opfer der Verfolgung im Rahmen der sogenannten „Boden- und Industriereform“ sowie der Zwangskollektivierung versammelten sich ARE- Mitglieder und Betroffene am 02. September vor dem umgewidmeten DDR-Denkmal, das mit dem Kreuz der ARE und wunderbaren großen Kranz geschmückt war. Graf v. Schwerin gedachte in seiner Ansprache besonders der vielen Opfer der elf Speziallager in der SBZ, ihrer Würde und ihres Vermächtnisses. Bedauert wurde, dass es immer noch in Politik und Öffentlichkeit Stimmen der Verharmlosung dieser schweren Menschenrechtsverletzungen und Verbrechen gibt. Der jährliche „Kyritz-Tag“ bedeutet für uns, die Verpflichtung zur Erinnerung an dieses Leid unschuldiger Opfer und ihrer Familien in der SBZ und der DDR wach zu halten und im Einsatz für den Rechtsstaat nicht nachzulassen.

Ernst-Otto Schönemann, stellv. Bundesvorsitzender des UOKG- Zusammenschlusses unterstrich in seiner Ansprache die bleibende Verpflichtung der deutschen Politik und kritisierte die häufige Nichtbeachtung bis hin zur Geringschätzung der Wiedergutmachung und betonte zugleich das intensive Zusammenwirken mit der ARE und der FRE.

In der traditionellen christlichen Andacht richtete der Theologe Prinz Philip von Preußen, Pfarrer in Birkenwerder gedankenreich den Blick auf Schuld und Versöhnung, aber explizit auch auf Ursachen und Folgen in der deutschen und europäischen Geschichte mit Blick auf die verhängnisvollen „Hundert Jahre Kommunismus“ und eigene Irrtümer, z.B. bei der Rolle Lenins. Der Solotrompeter Guido Reiher gestaltete eindrucksvoll den Musikalischen Rahmen. Frau Elena Schütz vom ARE- Team erstellte eine Zusammenstellung der fünfzehn Jahre Kyritz-Feiern als Denkschrift.